



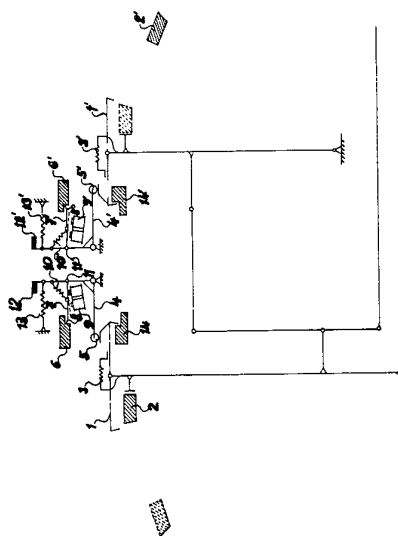
Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

<p>⑳ Gesuchsnummer: 3905/83</p> <p>㉒ Anmeldungsdatum: 15.07.1983</p> <p>⑳⑩ Priorität(en): 20.07.1982 CS 5534-82</p> <p>㉔ Patent erteilt: 30.04.1987</p> <p>④⑤ Patentschrift veröffentlicht: 30.04.1987</p>	<p>㉗ Inhaber: Elitex, koncern textilniho strojirenstvi, Liberec (CS)</p> <p>㉘ Erfinder: Blazek, Josef, Lomnice nad Popelkou (CS) Kobrlé, Oldrich, Turnov (CS) Paar, Miroslav, Orechov (CS)</p> <p>㉙ Vertreter: Dr. A. R. Egli & Co., Patentanwälte, Zürich</p>
--	--

⑤④ **Vorrichtung zur Betätigung von Platinenhebern einer schnellaufenden Schaftmaschine.**

⑤⑦ Die Vorrichtung dient zur Betätigung von Platinenhebern (1, 1') einer schnellaufenden Schaftmaschine, die programmgemäss Platinenheber auf die Schaftmesser (2, 2') schaltet. Ein Lineal (6, 6') ist mit einer Stützfläche (8, 8') versehen, die dem Kontakt mit einer, einem Elektromagnet (9, 9') zugeordneten Stütze (7, 7') dient, wobei der Elektromagnet programmgemäss diese Stütze steuert.



PATENTANSPRÜCHE

1. Vorrichtung zur Betätigung von Platinenhebern einer schnellaufenden Schaftmaschine, die programmgemäß die Platinenheber den Schaftmessern zuordnet, dadurch gekennzeichnet, dass ein Lineal (6, 6') mit einer Stützfläche (8, 8') versehen ist, die dem Kontakt mit einer einem Elektromagnet (9, 9') zugeordneten Stütze (7, 7') dient, wobei der Elektromagnet (9, 9') programmgemäß diese Stütze (7, 7') steuert.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Schalten der Platinenheber (1, 1') mittels eines doppelarmigen Hebels (4, 4') mit einer Feder (13, 13') und einer Rolle (5, 5') über die Stütze (7, 7') und mittels eines von einem Nocken betätigten Lineals (6, 6') durchführbar ist.

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Betätigung von Platinenhebern einer schnellaufenden Schaftmaschine, die programmgemäß die Platinenheber den Schaftmessern zuordnet.

Eine bekannte schnellaufende Schaftmaschine ordnet die Platinenheber den Schaftmessern mittels durch eine Lochkarte betätigte Hebel zu. Die Vorbereitung der Lochkarten ist jedoch kompliziert und teuer.

Die Aufgabe der Erfindung ist es, eine Vorrichtung für Schaftmaschinen zu bilden, die ein elektronisches Zuordnen und Schalten der Platinenheber den Schaftmessern ermöglicht und dadurch ein mühsames Herstellen von Lochkarten beseitigt.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass das Lineal mit einer Stützfläche versehen ist, die dem Kontakt mit der dem Elektromagnet zugeordneten Stütze dient, wobei der Elektromagnet programmgemäß diese Stütze steuert.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung gehen aus der Beschreibung eines Ausführungsbeispiels hervor. In der Zeichnung sind Betätigungsteile einer Einheit der Schaftmaschine gemäß der DE-Patentanmeldung P 23 00 032 dargestellt.

Der Platinenheber 1, 1' einer Schaftmaschine ist dem Schaftmesser 2, 2' bereits vor dem Umkehrpunkt mittels einer Feder 3, 3' zugeordnet und auf ihn geschaltet. Das ist durch das Lösen des Platinenhebers 1, 1' mittels einer Rolle 5, 5' aufweisenden doppelarmigen Hebels 4, 4' und mittels eines Lineals 6, 6' über die durch einen Elektromagnet gesteuerte Stütze 7, 7' ermöglicht. Das von einer nicht dargestellten Nocke betätigte Lineal 6, 6' ist mit einer Stützfläche 8, 8' versehen, die dem Kontakt mit der Stütze 7, 7' dient. Diese

Stütze 7, 7' ist dem Elektromagnet 9, 9' zugeordnet und durch ihn programmgemäß gesteuert. Die Stütze 7, 7' ist drehbar auf dem Zapfen gelagert und gegen den Zug der Feder 10, 10' aus ihrer Grundstellung durch den Elektromagnet 9, 9' ausgeschwenkt. Durch den Zug der Feder 10, 10' ist die Stütze 7, 7' in ihrer Grundstellung gegenüber dem Lineal 6, 6' eingestellt. Die Umstellung der Stütze 7, 7' wird immer nach der Entstehung eines Spiels zwischen der Linealfläche und der Stütze 7, 7' durchgeführt.

Falls es programmgemäß zu einem Hub eines nicht dargestellten Webschaftes kommen soll, bleibt die Stütze 7, 7' in ihrer Grundstellung stehen und ist gegen das Lineal 6, 6' durch die Feder 10, 10' gedrückt. Das von einer nicht dargestellten Nocke über den doppelarmigen, auf einen Anschlag 12, 12' sich stützenden Hebel 4, 4' und über die Stütze 7, 7' betätigte Lineal 6, 6' beginnt mittels seiner Rolle 5, 5' den Platinenheber zu lösen. Der Platinenheber 1, 1' wird durch die Federwirkung auf das Schaftmesser 2, 2' noch vor dessen Umkehrpunkt ausgeschwenkt. Nachdem das Schaftmesser 2, 2' seinen Umkehrpunkt erreicht und zwischen dem Schaftmesser 2, 2' und dem Platinenheber 1, 1' sich ein Spiel gebildet hat, kommt es zu einem sofortigen Zuordnen des Platinenhebers 1, 1' zum Schaftmesser 2, 2', was eine Voraussetzung einer schnellaufenden Schaftmaschine ist. Durch das Ausschwenken des Schaftmessers 2, 2' mit dem zugeordneten Platinenheber 1, 1' in seine zweite Endlage und mittels verschiedener Mechanismen wird der Hub des Webschaftes durchgeführt.

Falls programmgemäß die Schaftsenkung durchgeführt werden soll, schwenkt der Elektromagnet 9, 9' die Stütze 7, 7' ausserhalb der Stützfläche des Lineals 6, 6' aus. Der doppelarmige Hebel 4, 4' ist durch Federwirkung 13, 13' in seiner Grundstellung auf den Anschlag 12, 12' eingestellt, und mittels der Rolle 5, 5' ist der Platinenheber 1, 1' einer Stütze 14, 14' zugeordnet. Der gemeinsam mit dem Schaftmesser 2, 2' in den Umkehrpunkt zurückkehrende Platinenheber 1, 1' ist durch den Zug der Feder 13, 13' aus dem Platinenmesser 2, 2' noch vor dem Umkehrpunkt entfernt; nach der Entstehung eines Spiels zwischen dem Platinenheber 1, 1' und der Stütze 14, 14' der Schaftmaschine kommt es zu dessen sofortigem Schalten und Zuordnen zur Stütze 14, 14', was eine Voraussetzung einer schnellaufenden Schaftmaschine ist.

Deshalb schwenkt das Schaftmesser 2, 2' in eine andere Lage ohne den eingeschalteten Platinenheber 1, 1' aus, d.h. der Webschaft ist gesenkt. Die Steuerung der Stütze 7, 7' durch den Elektromagnet 9, 9' ist im Programm festgestellt, das in einem nicht dargestellten Speicher gespeichert ist und von diesem während des Betriebes der Maschine einzeln aufgerufen wird.

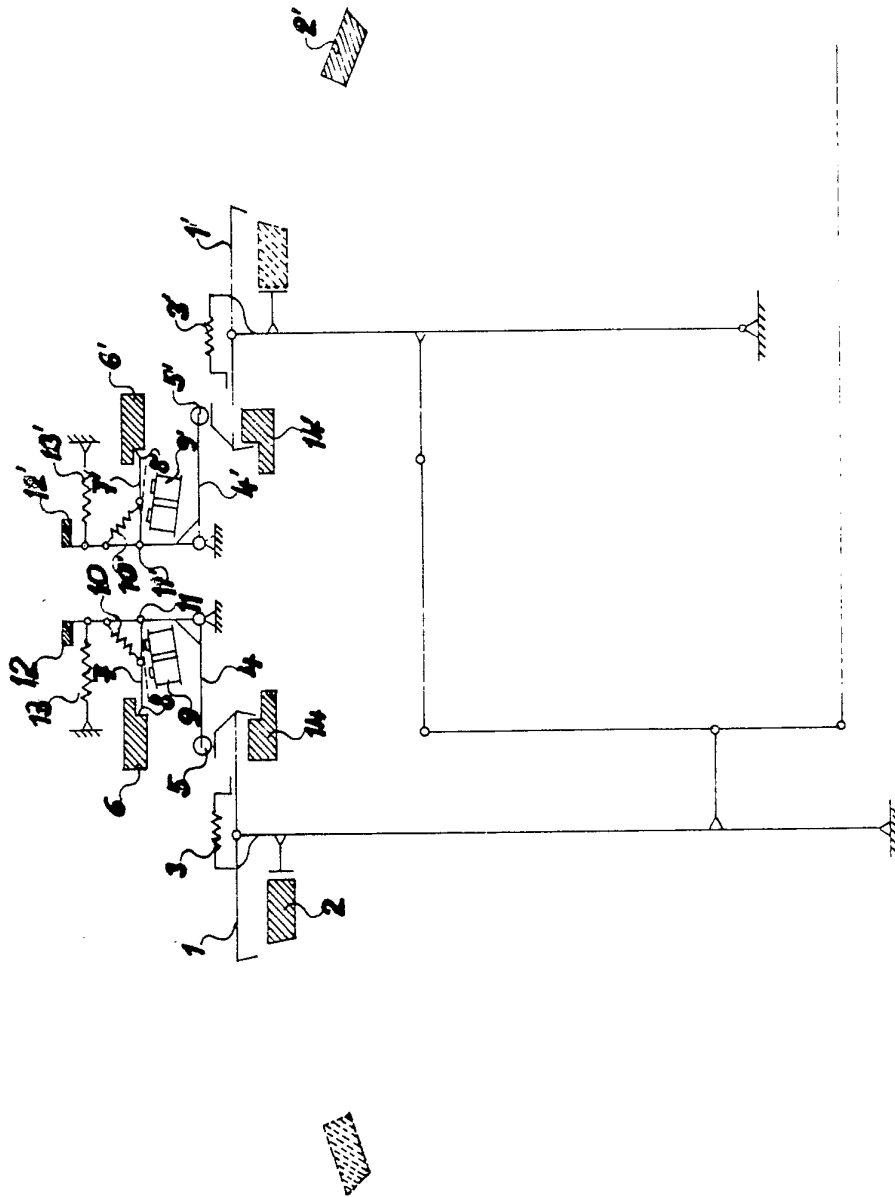


FIG. 1